Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Wir bringen unsern Mitgliedern und weiteren Interessenten hiermit zur Kenntnis, dass die von der Delegierten-Versammlung des S. I. A. am 21. März 1936 in Zürich genehmigten, neu revidierten Bedingungen und Messvorschriften

Nr. 121 für Steinhauer- und Kunststeinarbeiten
Nr. 122 für Zimmerarbeiten
Nr. 124 für Dachdeckerarbeiten
Nr. 125 für Gipserarbeiten
Nr. 127 für Malerarbeiten

nunmehr durch alle beteiligten Verbände ebenfalls genehmigt worden sind.

Die *deutsche* Ausgabe kann bereits in den nächsten Tagen vom Sekretariat bezogen werden, die *französischen* Texte sind noch in Bearbeitung, deren Fertigstellung wird in einer späteren Mitteilung bekanntgegeben.

Zürich, den 25. Juni 1936. Das Sekretariat.

Arbeitsbeschaffung im Ausland.

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein und Baumeisterverband sind zuerst die Verhältnisse in *Palästina* und *Syrien* und in *Jugoslavien* an Ort und Stelle untersucht worden. Die Berichte der dorthin delegierten Ingenieure können den Interessenten des S.I.A. auf dem Sekretariat bekanntgegeben werden. Demnächst wird ein dritter Ingenieur als Vertreter des S. I. A. und S. B. V. nach *Iran* reisen, um die dortigen Verhältnisse im Sinne der Erschliessung von Arbeitsmöglichkeiten in einer längeren Reise eingehend zu untersuchen. Weitere Auskünfte können unter vorheriger Anmeldung beim Sekretär des S. I. A. eingeholt werden.

Der S. I. A. hat soeben aus *Iran* das Gesuch erhalten, 1 Geometer, 5 Ingenieure und 3 Architekten für eine dortige Firma sofort anzustellen. Interessenten wollen sich unverzüglich bei der Schweiz. Technischen Stellenvermittlung oder beim Sekretariat des S. I. A. anmelden.

Zürich, den 30. Juni 1936. Das Sekretariat.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegierten-Versammlung

vom 21. März 1936, 10 Uhr, im Rathaussaal Zürich.

Tagesordnung.

1. Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 27. April 1935
2. Bericht des Präsidenten.
3. Wahl eines Mitgliedes des Central-Comité an Stelle von Arch. E. Rybi, event. Verlängerung der Amtsdauer der übrigen C.-C.-Mitglieder um 1 Jahr.
4. Rechnung 1935 und Budget 1936.
5. Genehmigung der «Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Holzbauten», Form. Nr. 111.
6. Genehmigung der revidierten Formulare «Bedingungen und Messvorschriften»:
   - Nr. 121: für Steinhauer- und Kunststeinarbeiten.
   - Nr. 122: für Zimmerarbeiten.
   - Nr. 124: für Dachdeckerarbeiten.
   - Nr. 125: für Gipserarbeiten.
   - Nr. 127: für Malerarbeiten.
7. Genehmigung der Standesordnung.
8. Arbeitsbeschaffung für die Angehörigen der technischen Berufe.
9. Organisation des 100jährigen Jubiläums in Bern 1937.
10. Umfrage und Verschiedenes.

Vorsitz: P. Vischer, Präsident. Protokoll: P. E. Soutter, Sekretär.

Präsident Vischer eröffnet die Sitzung und begrüsst die Delegierten. Als Stimmenzähler werden Ing. P. J. Bener und Arch. F. Gampert bestimmt. Das Verlesen der Präsenzliste bestätigt die Anwesenheit folgender Delegierten und Central-Comité-Mitglieder:

Central-Comité: P. Vischer, Präsident, A. Walther, A. Dumas, H. Naef, R. Neeser, E. Rybi, A. Sutter und Sekretär P. E. Soutter.

Von 18 Sektionen sind 72 Delegierte anwesend, nämlich:

Aargau: Viktor Flück, Ad. Flunser.
Basel: R. Christ, F. Bräuning, A. Aegerter, W. Faucherre, R. Frauenfelder, Dr. E. Jaquet, B. Jobin, A. Linder.
Bern: O. Gfeller, R. Eichenberger, F. Hiller, W. Lang, Th. Nager, H. Nydegger, W. Rieser, K. Schneider, J. Wipf.
La Chaux-de-Fonds: R. Schweizer.
Fribourg: H. Gicot.
Genève: Jules Calame, F. Gampert, M. Humbert, P. Reverdin.
Graubünden: H. L. von Gugelberg, P. J. Bener, H. Wild.
Neuchâtel: J. Béguin, R. Guye.
St. Gallen: J. Tobler, E. A. Steiger.
Schaffhausen: E. Maier, W. Müller.
Solothurn: W. Luder.
Thurgau: R. Brodtbeck.
Ticino: R. Gianella.
Valais: J. Dubuis.
Vaudoise: A. Stucky, J. Bolomey, Ch. Brugger, H. Dufour, W. Rüttimann, E. Virieux, R. Von der Mühll.
Waldstätte: A. Rölli, A. Ramseyer, R. Ruckli, R. Schulthess, M. Türler.
Winterthur: H. Wachter, H. Ninck.
Zürich: F. Fritzsche, H. Blattner, Ch. Chopard, B. Graemiger, A. Dudler, Dr. H. Fietz, A. Gradmann, F. Gugler, A. Hässig, R. Henzi, K. Hippenmeier, C. Jegher, W. Jegher, M. Meyer, P. Meyer, H. Peter, H. W. Schuler, R. Winkler, W. Ziegler, H. Zollikofer.

1. **Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. April 1935 in Bern** ist in der «S B Z» (Bd. 105, S. 296/298, 306/308) und im «Bulletin Technique» veröffentlicht worden. Es sind keine Bemerkungen dazu eingegangen und das Protokoll wird stillschweigend genehmigt und verdankt.

2. **Bericht des Präsidenten.**

Präsident Vischer: Seit der letzten D. V. vom 27. April 1935 in Bern hat das C.-C. sich eingehend mit allen Fragen, die zur Zeit im S. I. A. zur Diskussion stehen, beschäftigt.

In erster Linie war es das Arbeitsbeschaffungsproblem, das das C.-C. ausserordentlich in Anspruch nahm. Das C.-C. hat bei den Sektionen letztes Jahr eine Umfrage veranstaltet über deren Absichten und sich bemüht, einen Meinungsaustausch zu veranstalten. Da die kantonalen Verhältnisse den Sektionen im allgemeinen besser bekannt sind, musste sich das C.-C. darauf beschränken, die eigene Initiative der Sektionen zu unterstützen und sich auf die gesamtschweizerischen Aktionen zu konzentrieren. Das Sekretariat hat versucht, durch Artikel in der Tagespresse das Verständnis der Oeffentlichkeit und der Behörden für die Notlage in den technischen Berufen zu wecken. Das C.-C. hat auch die Frage des Ausbaues der Alpenstrassen verfolgt und ist insbesondere im Januar 1936 bei der nationalrätlichen Kommission für das Finanzprogramm vorstellig geworden, damit der Ausbau der Alpenstrassen im zweiten Finanzprogramm nicht zurückgestellt werde. — Bei der Verfolgung aller Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung im Inland kam das C.-C. zur Ueberzeugung, dass bei allen Bemühungen der Wirkungskreis ein begrenzter sein müsse, so dass in Verbindung mit dem Schweizer. Baumeisterverband das Auslandstätigkeitsproblem behandelt wurde. Die Lösung dieses Problems wird für die schweizerische Wirtschaft ausschlaggebend sein, so dass der S. I. A. alle Veranlassung hat, sich damit abzugeben. Es handelt sich für den S. I. A. in erster Linie darum, die Initiative seiner Kollegen zu unterstützen und deren Auswirkung zu fördern. Zur Zeit ist eine gemeinsame Aktion für die Angehörigen der Bauberufe mit dem Schweiz. Baumeisterverband im Gange.

Die Standesordnung dürfte nach verschiedenen neueren Fällen von Verfehlungen einzelner Mitglieder eine durchaus zeitgemässe Institution sein. Die Bereinigung des heute zur Diskussion vorliegenden Entwurfes hat das C.-C. ebenfalls eingehend beschäftigt.

Die Wettbewerbs-Kommission ist zu verschiedenen Malen an das C.-C. gelangt, so dass es auch in diesem Gebiete zu einzelnen Fällen Stellung nehmen musste. — Ein krasser Fall von missbräuchlicher Benützung des Vereinszeichens S. I. A. durch ein Nichtmitglied namens Eigensatz in Küssnacht am Rigi wird gerichtlich verfolgt. — Unter dem heutigen wirtschaftlichen Druck werden mancherlei Anforderungen an den S. I. A. gestellt; insbesondere musste sich das C.-C. auch mit der Frage der schwierigen Lage des Hypothekarmarktes befassen. In einer Konferenz am Sitz der Nationalbank wurden im Beisein von Bundespräsident Meyer die Verhältnisse auf dem Hypothekarmarkte eingehend behandelt und klargelegt. Das C.-C. ist zur Ansicht gelangt, dass es diese Frage zur Zeit nicht in sein Tätigkeitsprogramm aufnehmen kann.

Die Lösung der Titelschutzfrage ist anscheinend durch die feindselige Einstellung des Technikerverbandes und dessen intensive Oppositionstätigkeit in Bern etwas verzögert worden. Das C.-C. hat sich dafür eingesetzt, dass über diese Frage endlich ein endgültiger Entscheid seitens der Behörden getroffen wird.

Die Bürgerhaus-Kommission unter dem Vorsitz von Arch. M. Schucan hat im vergangenen Jahre den Band Wallis herausgegeben. Dieses Jahr erscheint der Band Tessin II und nächstes Jahr kann durch Entgegenkommen des Verlages mit der Herausgabe der zwei letzten Bände, St. Gallen II und Unterwalden, das Werk anlässlich unseres hundertjährigen Jubiläums zum Abschluss gebracht werden.

Die Normalien-Kommission, unter dem Vorsitz von Arch. A. Hässig, hat die Revision verschiedener Normalien durchgeführt, die heute zur Genehmigung vorliegen. Die Kommission beabsichtigt, weitere Revisionen durchzuführen und neue Bedingungen und Massvorschriften für Gartenanlagen aufzustellen.

Die Kommission zur Revision der Holzbaunormen, unter dem Vorsitz von Prof. Ing. F. Hübner, hat eine provisorische Norm aufgestellt, die ebenfalls in der heutigen D. V. genehmigt werden sollte.

Die Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau hat diesen Winter verschiedene Vorträge veranstaltet, die dank des Entgegenkommens der Schweiz. Bauzeitung den Mitgliedern in gedruckter Form zugänglich gemacht werden können.

Da sich bei der Anwendung der Honorarordnung für Bauingenieurarbeiten besonders für die Eisen-

betoningenieure öfters Schwierigkeiten zeigten, ist eine Kommission ernannt worden, um diese Norm einer Prüfung zu unterziehen. Gleichzeitig wird auch die Frage der Gratisarbeit der Ingenieure behandelt werden müssen, weil in dieser Beziehung unerfreuliche Erscheinungen zu Tage getreten sind.

Nach verschiedenen Besprechungen mit den Professoren R. Dubs und Dr. E. Meyer-Peter ist unter dem Präsidium von Dr. H. E. Gruner eine Druckstoss- und Druckverlust-Kommission ins Leben gerufen worden, die neben der Verfolgung ihrer technisch-wissenschaftlichen Zwecke dazu angetan sein dürfte, jüngeren Ingenieuren Arbeit zu verschaffen.

Im August des vergangenen Jahres sind die zwei erstprämiierten Arbeiten des Geiserwettbewerbes von dipl. Ing. F. Wüthrich und Dr. Frieder in Form einer Broschüre (Sonderdruck der «S B Z») veröffentlicht worden, die grossem Interesse begegnet ist.

Im Sinne der in der letzten Delegierten-Versammlung in Bern vom 27. April 1935 von Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn bekanntgegebenen Gedanken und Absichten zur Frage des Arbeitsbeschaffungsproblems ist in der E. T. H. eine Gesellschaft zur Förderung des Institutes für technische Physik gegründet worden, wozu auch der S. I. A. eingeladen worden ist.

Im vergangenen Jahre hat sich der S. I. A. auch an verschiedenen Anlässen vertreten lassen. Immerhin hat sich das C.-C. in bezug auf Delegationen im Ausland einige Beschränkung auferlegt. Das Sekretariat ist in vermehrtem Masse zur Behandlung von Fragen allerverschiedenster Art in Anspruch genommen worden. Das Central-Comité bittet die Kollegen des S. I. A., seine Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern, damit im Interesse der höheren Ziele des Vereins positive Ergebnisse erzielt werden können.

3. **Wahl eines Mitgliedes des Central-Comité an Stelle von Arch. E. Riby, event. Verlängerung der Amtsdauer der übrigen C.-C.-Mitglieder um ein Jahr.**

Präsident Vischer teilt mit, dass Arch. Rybi seinen Rücktritt aus dem Central-Comité im Mai 1935 erklärt hatte und dass seither keine Delegierten-Versammlung stattfand, so dass erst heute eine Ersatzwahl getroffen werden kann. Arch. Rybi sei bei dieser Gelegenheit für seine aufopfernde Tätigkeit im Central-Comité, vor allem in allen Fragen des Wettbewerbswesens, besonders gedankt. Anlässlich einer kürzlich behandelten Wettbewerbsangelegenheit ist ein unglücklicher Passus eines Briefes in übelwollender Weise gegen Kollege Rybi benützt worden. Das Central-Comité hat beschlossen, auf ausdrückliches Verlangen von Arch. Rybi eine entsprechende Untersuchung einzuleiten, womit Arch. H. Naef und Arch. H. Weiss beauftragt worden sind.

Im Hinblick auf das im nächsten Jahr stattfindende Jubiläum scheint es dem C.-C. angebracht, wenn der freigewordene Sitz im Central-Comité durch einen Berner Kollegen besetzt wird. Daraus soll aber keineswegs ein dauernder Anspruch der Sektion Bern auf eine Vertretung im Central-Comité abgeleitet werden. Die Sektion Bern stellt die Frage der geeigneten Persönlichkeit in den Vordergrund und glaubt aus diesem Grund nicht einen Architekten, sondern einen Ingenieur empfehlen zu sollen, indem sie die Kandidatur von Ing. R. Eichenberger aufstellt. Dadurch wird vorübergehend das Verhältnis Ingenieure: Architekten im Central-Comité von bisher 4:3 auf 5:2 abgeändert werden. Es ist allerdings zu bemerken, dass anlässlich der nächsten Delegierten-Versammlung wieder Neuwahlen stattfinden werden, die es ermöglichen, das bisherige Verhältnis wieder herzustellen. Das Central-Comité hat den Anspruch auf Berücksichtigung der Sektion Winterthur keineswegs vergessen, glaubt aber, dass mit Rücksicht auf das hundertjährige Jubiläum heute ein Vertreter der Sektion Bern gewählt werden sollte.

Ing. E. Meier (Schaffhausen) hat von der Sektion Schaffhausen den Auftrag erhalten, die D. V. darauf aufmerksam zu machen, dass die Frage der Vertretung der kleinen Sektionen vom C.-C. studiert werden sollte. Die kleinen Sektionen zählen insgesamt ungefähr 700 Mitglieder, die zusammen mit den Einzelmitgliedern Anspruch auf zwei Vertreter im C.-C. hätten. Sie sind gegenwärtig lediglich durch die Sektion Graubünden mit einem Mitglied im Central-Comité vertreten und es wäre angebracht, bei einer nächsten Wahl eine entsprechende Korrektur vorzunehmen.

Es wird zur offenen Abstimmung geschritten und Ing. R. Eichenberger einstimmig als Mitglied des C.-C. gewählt.

Präsident Vischer begrüsst Ing. Eichenberger und hofft, dass ihm die Arbeit im Central-Comité nicht nur Mühe, sondern auch Interesse und Freude bringen werde. — Das C.-C. ist durchaus der Auffassung, dass bei den nächsten Wahlen ins C.-C. die früheren Versprechungen eingelöst werden sollen und insbesondere auch die Ostschweiz zu berücksichtigen sei. Es wird Aufgabe der Sektionen sein, entsprechende Kandidaturen aufzustellen.

Da die Amtsdauer der übrigen Central-Comité-Mitglieder diesen Herbst abläuft und nicht beabsichtigt ist, dieses Jahr eine zweite Delegierten-Versammlung abzuhalten, wird vorgeschlagen, die Amtsdauer der C.-C.-Mitglieder um ein weiteres Jahr zu verlängern. Neuwahlen werden dann in der Delegierten-Versammlung, die anlässlich der hundertjährigen Jubiläumsfeier in Bern stattfinden wird, vorgenommen.

Es wird zur offenen Abstimmung geschritten. Die Amtsdauer der übrigen C.-C.-Mitglieder wird einstimmig um ein Jahr verlängert.

Präsident Vischer dankt den Delegierten für ihr Vertrauen und bestätigt, dass das Central-Comité sich weiterhin bemühen wird, die Geschäfte des S. I. A. im bisherigen Sinne weiter zu führen. — Da die Amtsdauer der Rechnungsrevisoren ebenfalls im Herbst abläuft, dürfte es aus den gleichen Gründen angebracht sein, ihre Amtsdauern nochmals um ein Jahr zu verlängern.

Dieser Antrag wird in offener Abstimmung ebenfalls genehmigt.

4. **Rechnung 1935 und Budget 1936.**

Ing. A. Sutter weist auf den Kommentar zur Tagesordnung hin, der die nötigen Angaben über die Rechnungsführung enthält. Grundsätzlich ist zur Rechnung 1935 folgendes zu bemerken:

1. Die Wertschriften sind zum Kurswert vom 31. Dezember 1935 eingesetzt worden, was entsprechende Abschreibungen und einen entsprechenden Rückgang des Vereinsvermögens mit sich brachte.

2. Im Gegensatz zu den früheren Jahren sind die Bestände an Drucksachen und Bürgerhausbänden auf je Fr. 1.— abgeschrieben worden. Dieser Radikalschnitt erlaubt eine sehr einfache Bilanz durchzuführen. Die Kurswerteinsetzung und die Abschreibungen schaffen indirekt gewisse Reserven. In der letzten Delegierten-Versammlung wurde ein Kredit von Franken 10 000.— für den Ausbau des Sekretariates bewilligt. Dank des günstigen Ergebnisses der Jahresrechnung ist es möglich gewesen, die entsprechenden Mehrkosten zu decken, ohne diesen Kredit zu beanspruchen.

Ing. von Gugelberg bestätigt als Rechnungsrevisor, dass die Rechnung in allen Punkten äusserst sorgfältig geführt ist. Das Vermögen ist durchschnittlich zu 4 % verzinst und kann als gut angelegt betrachtet werden. Die Rechnungsrevisoren empfehlen, die Austrittsgesuche, die aus finanziellen Gründen erfolgen könnten, einer wohlwollenden Prüfung durch die Sektionen und das Central-Comité zu unterziehen. Sie empfehlen dem Central-Comité ferner, die Frage zu untersuchen, ob mit Hilfe des Pensionsfonds nicht der Abschluss einer Altersversicherung für die Angestellten des Sekretariats mit einer Versicherungsgesellschaft möglich wäre. Eventuell könnten die Angestellten selbst einen entsprechenden Beitrag leisten. Die Geiser- und Robert Winkler-Stiftung sind mit ihrem Nominalwert in der Rechnung angeführt, während der entsprechende Kurswert niedriger liegt. Bedauerlich ist die Tatsache, dass der Ingenieur- und Architektenhausfonds, weil nicht gespeist, durch Kursverluste immer mehr zusammenschrumpft. Das C.-C. sollte die Frage prüfen, ob es nicht möglich wäre, in der jetzigen Zeit ein solches Haus zu bauen, um selbst das gute Beispiel zur Arbeitsbeschaffung zu geben. Vielleicht könnte mit andern Verbänden eine Lösung gefunden, oder event. ein passendes Gebäude erworben werden, was sicher keine verfehlte Kapitalanlage bedeuten würde. Die Schweiz dürfte das einzige Land in Europa sein, das noch kein Ingenieurhaus besitzt und die Schaffung eines solchen Gebäudes könnte das Prestige der Technikerschaft der Oeffentlichkeit gegenüber nur stärken.

Ing. A. Rölli fragt sich, ob es nicht möglich wäre, das Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen zu verbessern. Die Sektionen sind wieder um Beiträge an das Bürgerhausunternehmen ersucht worden; event. dürfte es angebracht sein, die Subvention aus der Gesamtrechnung zu erhöhen, um die Sektionen davon zu entlasten.

Präsident Vischer betont dass aus dem Verhältnis Ausgaben/Einnahmen keine Schlüsse gezogen werden können, da das Sekretariat kein Geschäft ist, sondern den Anforderungen gerecht werden soll, die an es gestellt werden. Das Bürgerhausunternehmen geniesst in Fachkreisen und in der Oeffentlichkeit das grösste Ansehen und verdient, dass der Verein eine letzte Anstrengung macht, um das Unternehmen würdig zu Ende zu führen.

Ing. F. Fritzsche ist ebenfalls der Auffassung, dass das Bürgerhausunternehmen von den Sektionen gefördert werden sollte, da es auch im Sinne der Arbeitsbeschaffung nützlich ist. Es dürfte jedenfalls angebracht sein, dem Unternehmer die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das Werk zum hundertjährigen Jubiläum abgeschlossen werden kann. Die Sektion Zürich hat bereits einen entsprechenden Beitrag beschlossen.

Die Rechnung 1935 wird hierauf in offener Abstimmung einstimmig genehmigt.

Ing. A. Sutter betont, dass die Genehmigung des Budget 1936 gleichzeitig die Festsetzung des Mitgliederbeitrages auf Fr. 12.— mit sich bringt. Trotz den erhöhten Anforderungen an den S. I. A. und sein Sekretariat ist von einer Erhöhung des Beitrages Umgang genommen worden. Das Central-Comité hofft, mit seinem Budget auszukommen. Der Kommentar zur Tagesordnung enthält ebenfalls die zur Erläuterung des Budgets wichtigen Daten.

Das Budget wird in offener Abstimmung genehmigt.

(Schluss folgt.)